Premio Internazionale di Studi Etnoantropologici Pitrè-Salomone Marino 1996

Autor(en): **Niederer, Arnold**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **93 (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-117994

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches Archiv für Volkskunde 93 (1997), H. 2, 215–216

Premio Internazionale di Studi Etnoantropologici Pitrè-Salomone Marino 1996

Arnold Niederer

Seit dem Jahre 1957 richtet das Centro Internazionale di Etnostoria in Palermo alljährliche Preise für Leistungen auf verschiedenen Gebieten der Kulturanthropologie und der Kulturgeschichte aus, die im Andenken an die Pioniere der sizilianischen Volkskunde – Giuseppe Pitrè und S. Salomone Marino – deren Namen tragen.

Was gemeinhin als Premio Pitrè gilt, besteht aus einer Reihe von besonders bezeichneten Preisen, über deren Zuteilung aufgrund eingesandter Werke jedoch eine einzige Jury entscheidet. Diese tagte zuletzt vom 24. bis 28. November 1996 im Centro Internazionale di Etnostoria an der Via Catania 73 in Palermo, um über 59 Bewerbungen aus elf Nationen zu entscheiden.

Die bedeutendste Ehrung – das 1983 eingeführte, für das Gesamtwerk von einzelnen Forschern bestimmte Goldene Siegel der Stadt Palermo (Sigillo d'oro Città di Palermo) – wurde Frau Maria Rostworowski de Diez Conseco von der Universität Lima (Peru) für ihr gesamtes wissenschaftliches Werk zuteil. Dieses umfasst vor allem Untersuchungen über die Verbindung wirtschaftlicher und politischer Macht in vorkolumbianischen Stämmen sowie über die Vermischung von deren Religionen mit dem Katholizismus, der durch die spanischen Eroberer eingeführt wurde. Frühere Träger dieser besonderen Auszeichnung waren u. a. Claude Lévi-Strauss (1983), Lutz Röhrich (1985), Bela Gunda (1988) und Linda Degh (1995).

Den Preis G. Pitrè-Salomone Marino erhielten ex aequo Duan Baolin (Universität Peking) für sein Werk über satirische und humoristische Volkslieder des heutigen China und Frau Zsuzanna Erdeleyi (Universität Budapest) für ihr Buch über archaische volkstümliche Gebete.

Der besondere, diesmal zweifach ausgerichtete Preis des Präsidenten der Jury ging an Arnold Niederer (Zürich) – als einzigen deutschsprachigen Preisträger – für sein Buch «Alpine Alltagskultur zwischen Beharrung und Wandel» und an die Akademie der Slowakischen Republik in Bratislava für die 1995 erschienene zweibändige Enzyklopädie der slowakischen Volkskultur. Frau Nadia Maria Filippini (Italien) erhielt den Preis der Accademia di Medicina di Torino für ihr Buch «La nascita straordinaria. Tra madre e figlio, la rivoluzione del taglio cesareo».

Eine weitere Preiskategorie ist dem Andenken an den 1965 verstorbenen Professor für Volkskunde an der Universität Palermo, Giuseppe Cocchiara, gewidmet, welcher durch seine umfassende «Storia del folklore in Europa» (Turin 1954) international bekannt wurde. Gewinner des diesjährigen Cocchiara-Preises waren ex aequo die Italiener Augusto Placanica für sein Buch «Storia della Calabria dalla antichità ai giorni nostri» und Luciano Catalioto für «Terre, baroni e città in Sicilia nell'età di Carlo I d'Angiò».

Schliesslich wurde noch der vom Assessorato alla Cultura del Comune di Palermo gestiftete Preis an Professor Luigi Dematteis, den Herausgeber der Buchreihe «Quaderni di cultura alpina».

Die Verkündigung der Preisträger im Rathaus der Stadt Palermo und die öffentliche Preisübergabe im berühmten Normannenpalast, zu der mittels Plakaten eingeladen worden war, unterstrichen das Ansehen, das der Premio Pitrè und dessen Leiter Professor Aurelio Rigoli sowie das Centro Internazionale di Etnostoria in der Stadt Palermo geniessen.

Die Pitrè-Preise und die ihre Verleihung begleitenden kulturellen Veranstaltungen wie die Ausstellung «Etnostoria di Sicilia» im Palazzo Branciforte sowie mehrere öffentliche Vorträge, z. B. über die Stellung der Frau im Islam und über das Werk von Giuseppe Tomasi di Lampedusa (anlässlich seines 100. Geburtstages), sind Ausdruck des Willens, die Bedeutung und Präsenz Siziliens auf dem Gebiet der Kulturanthropologie und Kulturgeschichte zu unterstreichen und dieser Präsenz in ganz Europa und darüber hinaus Geltung zu verschaffen.